



© Archiv "die umweltberatung"

Reinigen ohne Chemie

Mikrofasertücher: weniger Reinigungsmittel - gesündere Umwelt

Mikrofaser- und Kunststoffreinigungstücher ermöglichen ein Maximum an Reinlichkeit mit einem Minimum an Kraftaufwand, ganz ohne Anwendung von Reinigungsmitteln. Glatte Oberflächen wie Glas, Spiegel oder Armaturen glänzen im Nu. Festes Aufdrücken ist aufgrund der besonderen Faserstruktur der Tücher nicht notwendig. Der Einsatz von Mikrofasertüchern verringert den Eintrag von umweltbelastenden Chemikalien in die Natur und spart Geld. "die umweltberatung" gibt einen Überblick über die Einsatzbereiche und die richtige Handhabung dieser Tücher.

Mikrofaserewebe bestehen aus feinsten, synthetischen Fasern z. B. Polyester, Polyamid. Durch ihre geringe Größe können die Fasern in kleinste Poren eindringen und ohne Verwendung von Reinigungsmitteln gründlich reinigen. Mikrofasern lösen Schmutz mechanisch von Oberflächen und nehmen die Schmutzpartikel auf. Sie sind aus ökologischer Sicht empfehlenswert, weil sie den Einsatz von Reinigungsmitteln und damit Chemie im Abwasser ersparen. Sie haben auch gesundheitliche Vorteile, denn das Hantieren mit Reinigungsmitteln kann Allergien hervorrufen. Die Tücher gibt es in verschiedenen Größen und für verschiedenste Anwendungen wie z. B. als Bodenmopp, Fenstertuch oder als Wischtuch.

Nano in Mikrofasertüchern

In Mikrofasertüchern versteckt sich hinter den Bezeichnungen: antibakteriell, Mikrosilber, Nano, Biosilber und ähnlichem oft Nanosilber, dessen Nutzen fraglich ist und die Risiken laut Bundesinstitut für Risikobewertung, nicht

abschätzbar sind. Daher sollte darauf verzichtet werden. Achtung! Nicht in allen Produkten, die antibakteriell wirken, ist nicht automatisch Nanosilber enthalten. Ab 2013 muss Nanosilber deklariert werden.

Anwendung der „Wundertücher“

Um effizient zu reinigen, ist die richtige Handhabung der Reinigungstücher wichtig. Ihr Einsatz erfolgt trocken oder nur mit reinem Wasser. Das Tuch wird am besten gut ausgewrungen, also „nebefeuert“ verwendet. Das mehrmalige Falten der Tücher ergibt pro Tuch bis zu 16 saubere Flächen. So zusammengelegt kann das Mikrofasertuch viel effizienter eingesetzt werden und mehr Schmutz aufnehmen, als wenn es als „Knäuel“ in der Hand gehalten wird.

Einsatzbereiche

Nebefeuert angewendet sind Mikrofasertücher für Fliesen, Spiegel, kleinere Glasflächen bzw. diverse glatte

Oberflächen zur Entfernung von leichten Verschmutzungen und Kalkablagerungen geeignet. Trocken werden sie für die Reinigung aller Oberflächen, die ohne Feuchtigkeit staubfrei gehalten werden müssen, z. B. Elektrogeräte und EDV-Geräte, eingesetzt. Je größer der Schmutz, desto größer das Tuch!

Je nach Verschmutzungsart, -stärke und Anforderung an die Oberfläche gibt es unterschiedliche Ausführungen in Stärke, Größe und Farbe. Für größere und stark haftende Verschmutzungen werden dementsprechend größere bzw. raue Mikrofasertücher mit mehr Aufnahmevermögen verwendet. Besonders weiche Tücher werden für empfindlichere Flächen wie PC-Bildschirme eingesetzt.

Nicht für alle Oberflächen

Mikrofasertücher sind für raue oder offenporige Oberflächen wie z. B. von geölten Möbeln oder Plexiglas nicht geeignet, da sie diese empfindliche Oberfläche durch ihre mechanische Wirkung auf Dauer aufrauen könnten.

UNSER TIPP

- Verwenden Sie das richtige Tuch für den richtigen Einsatz. Lesen Sie die Gebrauchsanweisung der Tücher.
- Reinigen Sie die Tücher regelmäßig in der Waschmaschine mit der normalen Wäsche bis zu 60 °C. Verwenden Sie dabei keinen Weichspüler, weil er die Reinigungskraft der Tücher herabsetzt.
- Die Einführung eines Farbsystems je nach Anwendungsbereich ist hilfreich, z. B. Rot für den Sanitärbereich, Blau für Computer und Telefon etc. oder kennzeichnen Sie die Tücher.
- Winden Sie das Tuch vor der Anwendung gut aus. Wenn das Tuch zu nass ist, können die wassergetränkten Fasern den Schmutz nicht mehr so gut aufnehmen.
- Verwenden Sie bei längerem Arbeiten mit den Tüchern, passende Schutzhandschuhe. Vor allem empfindliche Hände werden durch die Tücher aufgeraut.

Mikrofaser für den Boden

Feuchtwischgeräte mit Mikrofaserüberzug können das Kehren mit dem Besen ersetzen. Die Mikrofaserüberzüge werden entweder trocken oder nur ganz leicht mit Wasser (z. B. Handsprühkännchen) befeuchtet angewendet. Zur einfachen Handhabung sind Teleskopstangen mit allseitig bewegbarem Gelenk empfehlenswert. Die Verwendung von Teleskopstangen empfiehlt sich generell für die Bodenreinigung. Mikrofaserpomps eignen sich weniger für geölte und gewachste Böden, da sie die Oberfläche mit der Zeit aufrauen.

UNSER TIPP

Lassen Sie ölgetränkte Einwegtücher für den Boden lieber im Regal liegen! Diese sind nicht nur ökologisch bedenklich, sondern fördern auch die Rutschgefahr am Boden.

Bärenstarke Reinigung ohne Chemie

Der Einsatz von Mikrofasertüchern ermöglicht höchsten Glanz mit wenig Kraftaufwand und ohne Chemie. Dadurch kann die Menge an verwendeten Reinigungsmitteln verringert werden. Um die Oberflächen zu schonen und den Verschleiß an Tüchern zu minimieren, sind die Einsatzbereiche der verschiedenen Tücher zu beachten. Bei der Anwendung mit Wasser müssen die Tücher vor der Verwendung gut ausgewrungen werden.

WEITERE INFORMATIONEN

Broschüre „**Chemie im Haushalt**“
Gratis gegen Versand

"die umweltberatung" verrechnet für die Zusendung von Infomaterialien Versandkosten. Viele Materialien können Sie auf www.umweltberatung.at/downloads kostenlos herunterladen.

VOM WISSEN ZUM HANDELN

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

"die umweltberatung" Wien
01 803 32 32
service@umweltberatung.at

"die umweltberatung" NÖ
02742 718 29
niederosterreich@umweltberatung.at

Text: Mag.^a Andrea Husnik "die umweltberatung" Wien,
November 2012



StoDt:Wien
Wien ist anders.

